

Die Antwort des Herrn Paul F. Müller!

Unsere Leser wissen, daß die englische Presse den Befehl des Herrn Paul F. Müller, Redakteur der Chicago „Abendpost“, eine Deutung gegeben hat, die, wie wir bereits am Freitag voraussetzten, den Tatsachen keineswegs entsprechend sein konnte. Jetzt hat Herr Müller folgende bündige Erklärung in seiner Zeitung abgegeben, die beweist, daß er dem Präsidenten das genaue Gegenteil von dem sagte, was ihm die Depeschen in den Mund gelegt hatten. Die Erklärung lautet:

In eigener Sache.
Der im vorgestrigen „Chicago American“ veröffentlichte Bericht über meine Unterredung mit dem Präsidenten stammt von dem International News Service. Er ist

wie ich schon gestern auf telegraphische Nachfrage seitens der Schriftleitung der „Abendpost“ erklärte, erfunden. Es ist eine niederträchtige Lüge, wenn gesagt wird, Beamte des Weißen Hauses hätten dem Vertreter des International News Service mitgeteilt, die Deutsch-Amerikaner seien im allgemeinen mit der auswärtigen Politik der Regierung einverstanden. Tatsächlich sagte ich das genaue Gegenteil.

Das konnte aber der J. N. S.-Mann nicht wissen, weil bei der Unterredung niemand anders anwesend war, als der Präsident, Herr Stent E. Keller, Staatsminister von Iowa, Jackson Co., Ill., und ich. Auch der Präsidenten Privatsekretär Tully konnte nicht wissen, was zwischen uns gesagt wurde. Wenn man nicht annehmen will, daß der Präsident selbst, unmittelbar nachdem ich ihn verlassen hatte (11.30 Donnerstags vormittag) durch einen Beamten des Weißen Hauses ausschließlich dem Vertreter des International News Service die falsche Mitteilung machen ließ, dann muß man sich überzeugen lassen, daß jener Bericht, wie er im „Chicago American“ erschien, reiner Erfindungs- und niederträchtige Lüge ist. Deshalb habe ich heute morgen unmittelbar nach meiner Ankunft die hiesige Vertretung des International News Service benachrichtigt lassen, daß die „Abendpost“ Company ihren Kontrakt mit ihr als gelöst betrachtet, ihren Nachrichtendienst nicht länger benutzen wird.

Als ich das Amtszimmer Sekretär Tullys verließ, wurde ich von einer Anzahl (8 bis 10) Zeitungsjungen umringt, die alsbald begannen, mich über den Zweck meines Besuchs und den Inhalt meiner Unterredung mit dem Präsidenten auszufragen. Sämtliche Zeitungen, die mir vorher zu Gesicht kamen (u. a. New York Times, Washington Post, Washington Star), wurden, soweit sie überhaupt über die Sache berichteten, meinen Ausführungen gerecht — bis auf einen Punkt, der allerdings sehr wichtig ist. Befragt, ob ich nicht ein Demokrat sei, antwortete ich: „Ja, ich bin noch immer ein Anhänger der alten demokratischen Grundzüge, aber ich bin kein Parteimann. Ich bin völlig frei und unabhängig von der demokratischen oder irgend einer anderen Partei.“ Das ist alles, was ich über diesen Punkt sagte. Die Behauptung, ich hätte gesagt, ich unterfühle den Präsidenten, ist eine niederträchtige Lüge; böswillige Verdrehung.

Das muß für heute genügen. Ich erwarte, daß meine Mitbürger mit Gläubigen und Vertrauen schauen. Wenn es schon welche geben mag, die glauben, an meiner bedingungslosen und unwandelbaren Treue zur Sache des Deutschamerikanertums zweifeln zu dürfen, so sollten doch auch die nicht annehmen, daß ich plötzlich allen gesunden Menschenverstand verlor. — Vorher bin auf den letzten Pfeil.

Zugzusammenstoß in Italien.
Ancona, Italien, 6. März. — Ein Militärzug und ein Personenzug stießen gestern hier aufeinander. Mehrere Dutzend Personen kamen dabei ums Leben und eine große Anzahl wurde verletzt.

Frankische Zeitungen unterdrückt.
Paris, 6. März. — Die Zeitung „Comme Enchaîné“, welche von Georges Clemenceau, dem Präsidenten des Senats-Komitees für auswärtige und militärische Angelegenheiten herausgegeben wird, wurde gestern von den Behörden unterdrückt. Es wurden keine Gründe angegeben, weswegen die Behörden diesen Schritt unternahmen. Dasselbe Schicksal trifft auch der Radikalzeitung „Le Peuple“.

Anglist auf amerikan. Kriegsboot.
San Diego, Cal., 6. März. — Auf dem Torpedojäger „Grebe“, von der Flotte der Ver. Staaten, verabschiedete, während er mit dem amerikanischen Kriegsboot „Zeis“, ein amerikanischer Kriegsschiff, eine Gedenktafel, mit der behutsam die Übernahme von Reparaturen, herbeigeführt wurde. Ein Mann wurde wahrscheinlich tödlich, und acht andere wurden schwer verletzt.

Schlächter erhalten Lohnerhöhung.
St. Louis, Mo., 6. März. — 5000 Angestellte der Armour'schen Schlächtereien u. Morris'schen Schlächtereien wurden durch die Mitteilung freudig überzogen, daß sie eine Lohn-erhöhung erhalten haben. Dies ist die erste Lohnerhöhung, welche die Angestellten obiger Firmen seit 18 Jahren erhalten haben.

Neues Seemannsgesetz.
New York, 6. März. — Alle Vorkehrungen wurden getroffen, um von heute ab das neue Seemannsgesetz in Kraft zu setzen. Das neue Gesetz wird auch auf ausländische Schiffe in Kraft treten lassen. Regierungsbeamte dürfen demnach keine Schiffspapiere ausstellen, ohne vollen Kenntnis über das Personal und die auf dem Schiff getroffenen Sicherheitsmaßregeln zu besitzen.

Greisin erleidet Tod durch Flammen!

Frau John Seifert in Grand Island, Neb., verbrannt lebendigen Leibes.

Grand Island, Neb., 6. März. — Die Leiche der 80-jährigen Frau John Seifert wurde gestern in einem Kellergraben in der Nähe ihres Hauses völlig verkohlt aufgefunden. Sie wurde seit Freitag vermisst, doch ihr ebenfalls hochbetagter Gatte hatte angenommen, daß sie Verwandte besucht hatte. Da sie aber bis gestern nichts von sich hören ließ, machten sich Bekannte auf die Suche und fanden die verkohlte Leiche. Man nimmt an, daß sie in dem dunklen Raum ein Streichholz entzündet hatte, wobei ihre Kleider Feuer fingen. In ihrem schwachen Zustand war sie unfähig, sich selbst zu helfen, und ihre schwachen Silberstücke verhalten ungehörig. Die ganze Bevölkerung der Stadt bringt dem greisen, vom Schmerz überkommenen Gatten der auf so unglückliche Weise um's Leben gekommenen Frau das größte Mitgefühl entgegen.

Türken entfernen Minen.
London, 6. März. — Eine Reutersche Depesche aus Athen teilt mit, daß die Türken die Minen aus den Dardanellen entfernen, wie der Korrespondent aus privaten Quellen erfahren haben will. Dies wird bedeuten, daß die Türken die Schiffsahrt in den Dardanellen wieder eröffnen wollen.

Wetterbericht.
Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und Dienstag. Kälter heute abend.
Für Nebraska: Schön heute abend und Dienstag. Kälter heute abend im östlichen und zentralen Teil.
Für Iowa: Teilweise bewölkt und kälter heute abend. Dienstag allgemein schön. Scharfe Nordwestwinde heute abend.

Der letzte Vertraute Napoleons.
Der Hausminister der Kaiserin Eugénie gestorben.

Mit Franceschini Pietri, der vor kurzem im Alter von 82 Jahren auf Schloss Farnborough in Südborough gestorben ist, ist der letzte Vertraute Napoleons III., die interessanteste Persönlichkeit aus der jetzigen Umgebung der greisen Exkaiserin Eugénie, dahingegangen. Für die große Welt war er freilich nur der „Secrétaire des commandements de l'Impératrice“, aber in Wirklichkeit spielte er eine weit bedeutendere Rolle, als sein bescheidenes Äußeres abgab. Er war der Haus- und Finanzminister der Kaiserin, ihr Vertrauter der Augen und ihr Heilmittel, der für Eugénie, wenn sie in jedem Winter von Farnborough nach ihrer Villa Champs-Élysées, wenn sie im Frühling nach England wieder zurückkehrte, oder auf ihrer Jagd „Eagle“ ausgedehnte Reisen unternahm, die einzelnen Gruppen bis ins kleinste hinein regelte und die Greisin an seinem Arm durch die Schenkmündigkeit der besuchten Städte geleitete.

Seine Laufbahn hatte er 1858 begonnen, als ihm eine Empfehlung seitens Napoleons III. trug, ergebenen Oheim, des Polizeipräsidenten und Senators Pierre Vitri, einen Platz im Geheimkabinett des Kaisers zu besetzen. Napoleon setzte in den dreißigjährigen von dort herin volles Vertrauen; stammte doch die Pietris von der Napoleonischen Familie! Wenn Franceschini Pietri unter dem zweiten Kaiserreich nur wenig hervorgetreten ist, so lag das hauptsächlich daran, daß Napoleon III. seinen langjährigen Privatsekretär, den Senator Macquart, nicht gern entlassen mochte.

Immerhin ließ sich damals durch Pietris Hände eine ganze Menge wichtiger Angelegenheiten; er war es, der kurz nach Ausbruch des italienischen Krieges Ludwig Roussin nach das kaiserliche Hauptquartier nach Alexandria begleitete. Mit Ausbruch des jetzigen Krieges wuchs seine Bedeutung; als sich Paris gegen die Regenschicht der Kaiserin Eugénie erhob, da war es, der den Blut sand, die wichtigsten Geheimakten des kaiserlichen Hofes zu vernichten, indem er sie in eine mit kochendem Wasser gefüllte Badewanne warf und darin aufbewahrte; er war es ferner, der dem Kaiser von England nach Wilhelmshafen alle und dort im Vorzimmer des kaiserlichen Hofes die politische Korrespondenz übernahm, die Napoleon damals mit seinen Streitern in England und Belgien unterhielt, nach dem Tode Napoleons III. wurde er der Kaiserin Eugénie unerschütterlich, die ihm immer mehr die Leitung der Geschäfte überließ; auch ihr Sohn, der „Kaiserling“ Eul, brachte ihm volles Vertrauen entgegen und setzte ihn zu seinem Zolnverwalter ein.

Lokomotiven für Ausland.
Philadelphia, Pa., 6. März. — Die russische Regierung hat der Baldwin Locomotive Co. einen Auftrag auf 350 Gasolin-Lokomotiven erteilt, welche in den Schienenwegen auf der südlichen Front benutzt werden sollen. Diese Lokomotiven können auf Geleisen von nur zwei Fuß Breite laufen.

Armo-Eisen.
Ein Eisen von 99.84 Prozent Reinheit, also mit nur 0.16 Prozent Verunreinigung, wird als technisches Produkt in einem amerikanischen Hüttenwerk hergestellt und als „Armo-Eisen“ bezeichnet. Während der Herstellung dieses Produkts sind, einer Fachzeitung zufolge, alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eingeschlossene Gase auszuweisen, so daß das Metall blasenfrei wird und sich damit zur Herstellung von Magnetsendern eignet. Das „Armo-Eisen“ hat wie alle Eisen großer Reinheit eine erhebliche elektrische Leitfähigkeit, eine vermehrte Permeabilität und einen schwachen remanenten Magnetismus. Es widersteht weit besser der Einwirkung des Rostes als die gewöhnlichen Eisensorten. Bei der Fabrikation verwendet man Erz mit Kupferabfällen vermischt, die sorgfältig ausgeglüht und gesiebt werden. „Armo-Eisen“ wird 11 bis 13 Stunden lang auf einer Temperatur von 3000 Grad Celsius gehalten. Während des Glühens fügen man Aluminium hinzu, das dem Eisen den Sauerstoff entzieht. Bei der sehr hohen Temperatur bleibt das Metall viel länger flüssig, als es sonst der Fall ist. Sehr man die elektrische Leitfähigkeit des Kupfers gleich 99, so beträgt die des „Armo-Eisens“ 18 und die des gewöhnlichen Zugsstahls 12. Das sich auf dem „Armo-Eisen“ bildende Oxid scheint einen anderen Charakter zu haben als gewöhnlicher Rost.

Unsere Schnittmuster-Offerte
Gesellschaftsanzug mit Jacken. No. 1580—1577.
Der beliebteste Anzug ist aus zwei Schnittmustern zusammengesetzt, die auch einzeln erhältlich sind. Als Material braune Gabardine zur Verwendung, zu der die Spitzenläufe über weichen Stoffen in sehr gutem Kontrast sind. Jacken und Rockpaße waren mit breiter Besatz. Beide Schnittmuster eignen sich auch zur



Ausführung in anderen Stoffen: Seide, Samt, leichte Serge oder Poplin und auch in luxuriösen Stoffen, die viel von jüngeren Damen getragen werden. Zur Bluse, die in Größe von 34—44 Brustweite erhältlich ist, werden 28 Yards bei 36 Zoll Breite gebraucht und 1 1/2 Yard zu dem Besatz. Zu dem Rock, vollständige Größen von 24—32 Taillenumfang, sind 34 Yards bei 54 Zoll breitem Material benötigt.

Bestellungs-Anweisungen:
Diese Muster werden an legend eine Adresse gegen Entsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich an und schicke den Betrag nicht 10 Cent an jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dept
1311 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Coupon.
Ich wünsche Muster No.
..... bei Rückbestellung.
Name
No. Straße

Nur noch zwei Wochen lang Doppelstimmen im Autofontest!

Die Kontstanten treffen Anstalten, diese wertvolle Zeit nach vollen Kräften auszunützen!

F. J. Buntmeyer aus Thayer County an der Spitze!

Die wichtige Zeit der Doppelstimmen in dem Automobil-Kontest der „Täglichen Omaha Tribune“ dauert bis zum 20. März, also noch beinahe zwei Wochen, und haben alle Kontstanten noch ausgezeichnete Gelegenheit, bedeutenden Vorsprung zu erzielen. Es ist erfreulich, meldestenfalls den Kontstanten diese Zeit gründlich auszunützen gesonnen sind und daß ihr Eifer täglich zunimmt, was heute schon den Erfolg des Kontests verbürgt. Einige Kontstanten teilen uns mit, daß sie demnächst mit Uebererregungen aufwarten werden. Diesen möchten wir zurufen: Viel Glück zu Ihrem Unternehmungsgest! Ebenso erfreulich ist es, daß sich heute ein neuer Kontest angemeldet hat, F. Schumacher aus York County, Neb. Da die Zeit der Doppelstimmen noch fast zwei Wochen währt, hat auch dieser Kontest noch hinreichende Gelegenheit, jeden Vorsprung der jetzigen Kontstanten einzuholen. Er muß nur gleich mit Energie an das Werk des Abkommensnehmens geben und darin verharren. Den Kontstanten, die noch in der unteren Reihe stehen, möchten wir nochmals den Rat geben: Suchen Sie Ihre Freunde und Bekannten, sowie überhaupt jeden auf, von dem Sie eine Gefälligkeit beantragen können, und veranlassen Sie ihn, auf die „Tägliche Omaha Tribune“ zu abonnieren. Dadurch können Sie in ganz kurzer Zeit einen großen Vorsprung erreichen, denn die neuen Abonnements zählen doch am meisten. Und die Leute werden gerne auf die „Tägliche Omaha Tribune“, das einzige deutsche Tagesblatt im Westen, abonnieren. Probierblätter senden wir stets gerne allen Ihren Freunden und Bekannten zu. Sie brauchen uns nur deren Namen und Adressen einzusenden. Also wiederum: Kontstanten, frisch an's Werk! Herr F. J. Buntmeyer aus Thayer County, Neb., ist heute an der Spitze der Kontstanten. Herr Buntmeyer ist unter den Deutschen im südwestlichen Teil des Staates gut bekannt und wird dort fröhlich begrüßt. Herr Buntmeyer aus Thayer County, Neb., ist heute an der Spitze der Kontstanten. Herr Buntmeyer ist unter den Deutschen im südwestlichen Teil des Staates gut bekannt und wird dort fröhlich begrüßt. Herr Buntmeyer aus Thayer County, Neb., ist heute an der Spitze der Kontstanten. Herr Buntmeyer ist unter den Deutschen im südwestlichen Teil des Staates gut bekannt und wird dort fröhlich begrüßt.

Die Namen der Kontstanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

F. J. Buntmeyer, Thayer Co.	72,000	Ferdinand Stelzer, Turner Co., S. Dak.	10,000
Johannes Meyer, Mercer Co., N. Dak.	61,000	Otto Seidel, Milan Co., Tex.	10,000
G. F. Beschorner, Lancaster Co.	56,000	J. J. Schroeder, Stark Co., N. Dak.	10,000
C. Otto, Jr., Crawford Co., Ia.	52,000	G. Kapstein, Lincoln Co., Wash.	10,000
Wm. Meyer, Platte Co.	36,000	Fred Drews, Hidalgo Co., Tex.	10,000
Jacob Dieck, Barton Co., Kans.	36,000	Miss Emma Luedke, Falls Co., Ia.	10,000
Amosus Kamps, Clay Co.	26,000	Henry Meyer, Harrison Co.	10,000
Geo. Perzer, Holt Co., Ia.	26,000	Carl Mill, Saline Co.	10,000
Willie Kirchhoff, Smith Co., Kans.	26,000	Thos. Berg, Johnson Co.	10,000
Fr. Sander, Platte Co.	26,000	Via Meyer, Chase Co.	10,000
Paul Penner, Gage Co.	26,000	Jacob Bierjack, Marion Co., W. Va.	10,000
Eng. Wendt, Edward Co.	24,000	J. Schroeder, Turner Co., S. Dak.	10,000
Fr. Dittmann, Dixon Co.	12,000	Henry Bollack, Douglas Co.	10,000
Heinrich Jorgensen, Tripp Co., S. Dak.	10,300	Henry King, Boulder Co., Colo.	10,000
Franz Ravelka, Foscals Co., Mich.	10,000	H. Anglish, Cotes Co., Ill.	10,000
Louise Slotter, Winnebago Co., Ia.	10,000	J. P. Jacobson, Crawford Co.	10,000
Detlef Jacobsen, Ida Co., Ia.	10,000	Henry S. Rose, Sebastian Co., Ark.	10,000
Henry Maack, Otao Co.	10,000	Mrs. Rud. Bruggner, Croquis Co., Ill.	10,000
Fre. W. Wendt, Marshall Co., Kans.	10,000	Joe F. Stanzel, Janette Co., Texas	10,000
John Holm, Warren Co., Ill.	10,000	G. P. Weigel, Sac Co., Iowa	10,000
H. Volkerts, Winnebago Co., Iowa	10,000		

Achtung, Nebraska Cityhermannsöhne!

In der regelmäßigen Versammlung am 9. März 1916 werden die Delegierten zur nächsten Großlogenz-Sitzung erwählt. Es soll sich jeder Bruder betheiligen, dieser Versammlung beiwohnen, da auch sonst wichtige Sachen zur Beratung kommen. — Die Zeitungs-herausgeber und Redakteure des westlichen Iowa, welche in Council Bluffs ihre Jahreskonvention abhalten, waren Freitag abend Gäste des hiesigen Commercial Clubs bei einem Bankett, dem eine schöne Abendunterhaltung folgte.

Kaufen Butter und Eier!
Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für gute Butter und Eier. Für nähere Auskunft schreibt an Wool Produce Co., 805 Park Avenue, N.Y. 13

Meider—werden gutaussehend zu nächsten Brausen angefertigt von Frau M. Pielich, 1435 E. 11. Str. N.Y. 13

Wie in früheren Jahren „Sticker“, so ist ganz besonders jetzt „Gefühl“ zum Leistungsmerkmal unserer Brauereiwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnen. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch No. 3 zur Hilfe. Ausser 20 verschiedenen neuen Mustern von Bissen oder Zocks sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schalen, Kartoffeln, Decken, Sandstücken, Häubchen und Zigaretten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Sammeln Sie nicht nur die Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Buch No. 3
12c
pro Buch per Post.
Zu bestellen durch die
Omaha Tribune,
1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Tägliche Omaha Tribüne

Automobil-Kontest ABONNEMENTS-FORMULAR

Bitte senden Sie die „Tägliche Omaha Tribüne“ für Jahr
..... Monate an
Monat
Adresse
Stimmen gutzuschreiben für

Pollack's Bargain-Offerte!

Nur zuvor wurde Pollack's „Wohlfühl in Bond“, America's berühmtester Whiskey, zu Bargainpreisen offeriert. Hier ist Ihre Gelegenheit, eine Auswahl der besten Getränke zu unwiderstehlicher Reduktion zu erhalten. Unter großer Geschäftsumfrage ermöglicht uns diese große geldsparende Offerte.

Hier ist sie:

1 volles Lt. Cedar Blod, Bottled in Bond	Reg. Preis \$1.25
3 volle Lts. Old Jentelle	3.75
1 volles Lt. California Grape Wdy. XXX	1.50
1 volles Lt. Best Red and Blue	1.00
1 volles Lt. Blackberry Cordial	1.00
1 volles Lt. Best California Port	.75
1 volles Lt. Berliner Kimmel	1.00

Regulärer Preis dieser 9 Quartals \$10.25
Unser Spezial Bargainpreis **\$7.95**

Bestellen Sie, daß diese Offerte nur für eine gewisse Zeit gilt. Jetzt ist die Zeit für den Gebrauch zu machen. Sammeln und gönnen Sie nicht. Eine solche Gelegenheit bietet sich Ihnen nicht wieder. Schreiben Sie zu und sparen Sie Geld, solange Sie können.

Henry Pollack's Liquor House

122-24 Nord 15. Strasse
Omaha, Neb.
Zur gefälligen Beachtung!
Herr Pollack, der schon so viel für das deutsche und österreichisch-ungarische Volk getan hat, wird uns auch diesmal 5 Prozent von jeder Bestellung, die auf diese Anzeige gemacht wird, abgeben. Wir hoffen daher, daß dieselben recht zahlreich einlaufen. Achtungsvoll
H. Gschidmann, Vorsitzende des Frauen-Vereins.

The Secret of its popularity is inside the bottle.

SUNNY BROOK
The PURE FOOD Whiskey

GROTE BROTHERS
General Distributors
OMAHA, NEBR.

Die neuesten Zuschosse für elegante Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher jetzt auf Lager bei

EDWARD THIEL
Modernstes deutsches Schneidergeschäft
719 südl. 16. Strasse

Einen halben Block westlich vom Auditorium

Befindet sich das Erfrischungslokal von

OTTO VORSATZ
Zetter's Old Age Bier an Zapf. Biere aber auch andere einheimische und ausländische Biere, die besten Weine und Liköre. Weiter Merchants Lunch zu allen Tageszeiten.

1512 Howard Str.
Tel. Douglas 3408.

JOHN C. BARRETT
Rechtsanwalt
Zimmer 1-3, Glasgow Bldg
Phone South 3008
Old-Obama Neb.

DR. J. C. IWERSEN
Spezialist für Kinderkrankheiten
Office 474 Franklin Street Omaha
Wohnung 2098 Miami Str. Omaha, Neb.

SAFE INVESTMENT
Weder ohne Bescheidenheit und noch ein sachlicher Optimismus doppelt leicht sein. Investieren sie ein. 10 Jahre Versicherung über 10 Jahren. Ganz leicht von 2000 abwärts.
American Security Co.
206 E. 17. Str. Omaha, Neb.

H. FISCHER
Deutscher Rechts- und Anwalt und Notar.
Grundstücke gewirkt.
Zimmer 401-02-03
City National Bank Bldg.

Charles W. Haller
Deutscher Anwalt und Rechtsanwalt.
Zimmer No. 504, Barton Bldg.
16. und Barnum Strasse.